

SCHWEIZER PLATTFORM BILDUNG 2030

**Bildung in Notsituationen:
Flucht in die Schweiz**

Freitag, 6. Oktober

12:30 – 17:30

DE, FR, IT

Bern, Kursaal

Programm



PROGRAMM

SCHWEIZER PLATTFORM BILDUNG 2030

Moderation : Pascale Marro

12:30 – 13:30 Networking Lunch

13:30 – 13:40 Begrüssung

Nicolas Mathieu, Generalsekretär, Schweizerische UNESCO
Kommission

**13:40 – 14:00 Keynote: Die Rolle der Schweiz im internationalen
Kontext**

Petra Heusser, Koordinatorin “Geneva Global Hub for
Education in Emergencies”

**14:00 – 14:20 Keynote: Situation in der Schweiz Zugang zu Bildung für
geflüchtete Personen in der Schweiz**

Stefanie Kurt, Professorin an der HES-SO Valais/Wallis,
Hochschule und Höhere Fachschule für Soziale Arbeit

14:20 – 14:35 Networking café / Feedback Keynotes

14:35 – 14:45 Q&A's

14:45– 15:45 Podiumsdiskussion

Recht auf Bildung für geflüchtete Personen

Moderation: Jalil Akkari

- Tengande Francois Niada, Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit
- Nicolas Walder, Nationalrat
- Bettina Looser, Eidgenössische Migrationskommission EKM
- Nina Hössli, Save the Children Schweiz
- Habibollah Hashemi, Gewinner Swiss Skills 2022 (tbc)

15:45 – 16:05 Kaffeepause / Einteilung in die Workshop-Gruppen

16:05 – 17:05 Workshops : Praxisbeispiele zum Thema

17:05 – 17:10 Rückkehr ins Plenum

17:10 – 17:30 Zusammenfassung der Workshops und Abschluss

MODERATION



Pascale Marro ist Mitglied der Schweizerischen UNESCO-Kommission und Generalsekretärin der Interkantonalen Konferenz für öffentliche Bildung der Westschweiz und des Tessins. Zuvor war sie 12 Jahre lang Rektorin der Pädagogischen Hochschule Freiburg.



Abdeljalil Akkari ist Professor im Bereich Internationale Dimensionen der Erziehung an der Universität Genf. Sein Hauptforschungsgebiet umfasst die Bereiche interkulturelle Bildung, Analyse der Bildungsungleichheit, Lehrerausbildung und Internationalisierung der Bildungspolitik.

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

Begrüssung



Nicolas Mathieu ist Generalsekretär der Schweizerischen UNESCO-Kommission und seit 2012 im EDA für die Koordination der Beziehungen zwischen der Schweiz und der UNESCO zuständig. Bevor er diesen Posten übernahm, war Nicolas im Bundesamt für Kultur für internationale Angelegenheiten und später für Jugendfragen zuständig und war dann stellvertretender ständiger Delegierter der Schweiz bei der UNESCO.

Keynotes



Die Rolle der Schweiz im internationalen Kontext

Petra Heusser ist seit 2020 Koordinatorin des Geneva Global Hub for Education in Emergencies (EiE). Sie arbeitet seit 15 Jahren im internationalen humanitären Bereich zum Schutz von Kindern, Flüchtlingen und Migranten. Zuvor sammelte Petra umfangreiche Erfahrungen in der Programmplanung und im Management vor Ort in Lateinamerika, Afrika und Asien und war stellvertretende Koordinatorin bei UNICEF.



Situation in der Schweiz Zugang zu Bildung für geflüchtete Personen in der Schweiz

Prof. Dr. Stefanie Kurt ist ordentliche Professorin an der HES-SO Valais/Wallis. Ihre Forschung konzentriert sich auf die Themen Migration, Integration, Staatsbürgerschaft, Föderalismus und Menschenrechte. Stefanie hat auch als Generalsekretärin bei der Schweizerischen Beobachtungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht sowie als wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Schweizerischen Kompetenzzentrum für Menschenrechte gearbeitet.

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

Panel



Tengandé François Niada ist Programmbeauftragter für die Region Subsahara-Afrika bei der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit. Davor war er über 10 Jahre bei Helvetas tätig als Senior Advisor und Regionalberater für Bildung und Berufsbildung. Tengandé hat insgesamt mehr als 25 Jahre Berufserfahrung im Management von non-formalen Grundbildung- und Berufsbildungsprogrammen, u.a. in Burkina Faso, Mali, Ghana oder Togo.



Nicolas Walder ist seit 2019 Nationalrat. Er absolvierte die Hotelfachschule in Lausanne und hat zudem einen Bachelor in Soziologie und einen Master in Globalisierung und sozialer Regulierung. Er arbeitete mehrere Jahre beim Internationalen Komitee des Roten Kreuzes (IKRK). Von 2007 bis 2012 übernahm er die Leitung von Genèveroule, einer Genfer Institution für sanfte Mobilität, die in der sozio-professionellen Integration aktiv ist, bevor er sich ganz seiner Funktion als Mitglied der Exekutive der Stadt Carouge widmete.



Bettina Looser ist seit 2021 Geschäftsführerin der Eidgenössischen Migrationskommission EKM und Erziehungsrätin im Kanton Schaffhausen. Sie leitete zuvor den Fachbereich Bildung, Gesellschaft und Migration an der PHS. Sie ist Autorin mehrerer Publikationen zu den Themen Bildung und Migration und entwickelte verschiedene partizipative Bildungsprojekte, unter anderem den CAS «Bildung und Flucht» und das Mentoringprojekt «Accanto» für geflüchtete Kinder und Jugendliche.



Nina Hössli ist seit 2019 Leiterin der Schweizer Programme bei Save the Children. Zuvor war sie Programmverantwortliche im Bereich internationale Entwicklungszusammenarbeit mit Schwerpunkt psychische Gesundheit und soziale, politische und ökonomische Teilhabe von Frauen und Jugendlichen in Osteuropa. Sie hat einen Abschluss in Soziologie, Psychologie und Religionswissenschaften und war ausserdem als Projektleiterin im Bereich Integration und Gewaltprävention in Schulen tätig.

WORKSHOPS

Workshop 1, Anerkennung und Requalifizierung geflüchteter Lehrpersonen

Leitung: PH Luzern (Elke-N. Kappus & Stefanie Rinaldi)

Sprache: DE

Elke-N. Kappus: Sozialanthropologin, Arbeitsschwerpunkte: Chancengerechtigkeit, Nichtdiskriminierung, Inklusion; (Lehrer*innen-)Bildung in pluralisierten Gesellschaften. Dozentin in Aus- und Weiterbildung und Leiterin der Fachstelle Diversität und Inklusives Studium an der Pädagogischen Hochschule Luzern. Leiterin der Arbeitsgruppe «Bildung und Migration» Kammer PH swissuniversities; Expertinnengruppe «Rassismuskritische Schulprojekte» FRB/education 21.

Stefanie Rinaldi: Politikwissenschaftlerin und Völkerrechtlerin. Arbeitsschwerpunkte: Globale Belange im Unterricht, Lernendenvorstellungen zu globalen Belangen, Bildung in Nachhaltiger Entwicklung und Global Citizenship Education, Bildung und Migration. Dozentin und Projektleiterin am Institut für Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft und Nachhaltige Entwicklung, Pädagogische Hochschule Luzern.

Workshop-Beschrieb

Lehrpersonen, die ihr Heimatland verlassen mussten, stossen in der Schweiz oft auf grosse Hürden, wenn sie den erlernten Beruf auch hier ausüben wollen. Nebst formellen Anforderungen, die an die Ausbildung und die Sprachkenntnisse gestellt werden, können auch andere Formen des Lehrens und Lernens, die Zusammenarbeit mit Eltern und die Schulkultur eine Herausforderung darstellen. Vor diesem Hintergrund wird die PH Luzern ihre neuen Projekte im Bereich Anerkennung und Requalifizierung geflüchteter Lehrpersonen vorstellen sowie erste Erfahrungen mit einem Begleitprogramm für berufstätige ukrainische Lehrpersonen teilen. Danach werden folgende Fragen diskutiert:

- Welche Massnahmen kann die Schweizerische Bildungslandschaft treffen, um das Potential geflüchteter Lehrpersonen wahrzunehmen?
- Welche Aus- und Weiterbildungsmassnahmen sind notwendig, um geflüchtete Lehrpersonen in der Ausübung ihres Berufs in der Schweiz zu unterstützen?
- Welche Akteur:innen können einen Beitrag zur erfolgreichen Integration geflüchteter Lehrpersonen im schweizerischen Bildungssystem leisten? Wie können diese vernetzt werden?

WORKSHOPS

Workshop 2, Unsere Stimme für Bildung: Aktivitäten Flüchtlingsparlament

Leitung: Flüchtlingsparlament / National Coalition Building Institute NCBI

Sprache: DE

Flüchtlingsparlament: In der Schweiz können Geflüchtete über viele Sachen, die sie direkt betreffen, nicht selber entscheiden. Es wird über sie gesprochen, nicht mit ihnen – seit 2021 gibt es das Flüchtlingsparlament ([www.flüchtlingsparlament-schweiz.ch](http://www.fluechtlingsparlament-schweiz.ch)). Durch dieses bekommen auch Geflüchtete eine politische Stimme! Um den Anliegen der Geflüchteten zu Bildungs- und anderen Themen auf der politischen Ebene mehr Gewicht zu verleihen und ihnen Gehör zu verschaffen, hat der Verein NCBI Schweiz bzw. das Partizipationsprojekt «Unsere Stimmen» mit Unterstützung von Partnerorganisationen das Flüchtlingsparlament Schweiz ins Leben gerufen.

Das National Coalition Building Institute NCBI (www.ncbi.ch) setzt ein gegen Vorurteile und Diskriminierung, für Gewaltprävention und konstruktive Konfliktlösung sowie für die Inklusion von Geflüchteten. NCBI heisst „National Coalition Building Institute“, was mit „Brückenbauer-Institut“ übersetzt werden kann. NCBI spricht schwierige Konfliktthemen an, um friedliches und demokratisches Zusammenleben zu fördern. NCBI bildet Menschen verschiedenster Herkunft, unterschiedlichen Alters und aus verschiedenen Berufen dazu aus, Vorurteile abzubauen und Konflikte konstruktiv zu lösen.

Workshop-Beschrieb

Das Flüchtlingsparlament hat eine Kommission zum Thema Bildung, die verschiedene politische Vorstösse und Empfehlungen erarbeitet, die jeweils an den Flüchtlingssessions verabschiedet werden. Zudem nimmt das Flüchtlingsparlament jeweils zu verschiedenen Vorstössen, die sich im parlamentarischen Prozess befinden, Stellung. Es verfolgt das Ziel, dass das Grundrecht auf Bildung für alle Personen gewährleistet ist – unabhängig von Alter, Geschlecht, Aufenthaltsstatus und Aufenthaltsdauer. Außerdem hat das Flüchtlingsparlament bei der UNINE ein Mapping in Auftrag gegeben, das die Umsetzung der Integrationsagenda in verschiedenen Kantonen miteinander vergleicht und Vorschläge von „good practices“ vorbereitet.

Das Flüchtlingsparlament präsentiert und diskutiert im Rahmen vom Workshop diese Aktivitäten. Danach werden folgende Fragen diskutiert:

- Wie werden die vorgestellten Empfehlungen eingeschätzt?
- Welche sind aus Sicht der Workshopteilnehmer*innen umsetzbar und/oder mehrheitsfähig?
- Welches sind die Erfahrungen der Workshopteilnehmer*innen mit der Integrationsagenda? Welche Befunde aus dem Mapping sind anschlussfähig?

WORKSHOPS

Workshop 3, Verbesserung des Zugangs zur Bildung für Geflüchtete im Schweizerischen Bildungssystem / Améliorer l'accès à l'éducation pour les réfugiés dans le système éducatif suisse

Leitung / Présentation: Markus Truniger, Fachexperte für Schule und Migration / Expert du thème école et migration

Sprache / Langue: DE/FR

Markus Truniger ist langjähriger Fachexperte für Schule und Migration sowie ehemaliger Leiter der Fachstelle für interkulturelle Pädagogik und des Programms «Qualität in multikulturellen Schulen (QUIMS)» in der Bildungsdirektion des Kantons Zürich. Für dieses Engagement erhielt er 2016 im Rahmen des Hochschultags der Pädagogischen Hochschule Zürich den Bildungspreis. Zurzeit ist er aktiv in der Kampagne «Bildung für alle – jetzt!».

Markus Truniger est expert spécialisé de longue date en matière d'école et de migration. Ancien responsable du service de pédagogie interculturelle et du programme "Qualité dans les écoles multiculturelles (QUIMS)" au sein de la direction de l'éducation du canton de Zurich, il a reçu en 2016 le prix de l'éducation pour cet engagement dans le cadre de la Journée de la Haute école pédagogique de Zurich. Actuellement, il est actif dans la campagne "Education pour tous - maintenant !

Workshop-Beschrieb

Inwieweit ist ein gleicher Zugang zu Bildung nicht für alle Geflüchteten gewährleistet? Auf welchem Weg kann der Zugang zur Bildung für Geflüchtete verbessert werden? Bestehende Lücken, Beispiele guter Praxis, Erfahrungen aus der Kampagne «Bildung für alle – jetzt!» sowie Erfahrungen der Teilnehmenden sollen diskutiert werden.

Description de l'atelier

Dans quelle mesure l'égalité d'accès à l'éducation est-elle pas garantie ou non pour les réfugiés? Comment l'accès à l'éducation peut-il être amélioré pour les réfugiés? Les lacunes existantes, des exemples de bonnes pratiques, les leçons de la campagne "Education pour tous - maintenant !" et le point de vue participants seront partagés.

WORKSHOPS

Workshop 4, L'accompagnement des réfugié-e-s dans la formation professionnelle et le pré-apprentissage d'intégration (PAI)

Leitung: Alexandra Felder est Senior Researcher à la Haute école fédérale en formation professionnelle (HEFP) à Lausanne et Jonathan Corbillon, Chef de section des classes d'accueil et d'intégration SCAI au Service de la formation professionnelle du canton de Valais, et responsable du programme PAI.

Sprache: FR

Alexandra Felder est Senior Researcher à la Haute école fédérale en formation professionnelle (HEFP) à Lausanne. Elle est spécialisée dans des questions de parcours migratoires, des activités de personnalisation et de formation de personnes migrantes et de jeunes adultes, et de l'identité professionnelle. Elle co-dirige un projet de recherche financé par le FNS : « Insertion des réfugié-e-s dans la formation professionnelle et Pré-apprentissage d'intégration (PAI) : le rôle de l'accompagnement sur le lieu de travail dans le développement de l'agentivité ».

Jonathan Corbillon est Chef de section des classes d'accueil et d'intégration SCAI au Service de la formation professionnelle du canton de Valais. Cette structure accompagne des jeunes migrants (réfugiées, requérants et migrants arrivés tardivement) allant de 15 à 35 ans et ayant pour objectif de rejoindre une formation certifiante en Suisse. Depuis 2018, il est également responsable du programme PAI qui regroupe en Valais entre 70 et 85 élèves par année.

Description de l'atelier

Si l'accès à l'éducation et la formation est une question essentielle pour l'intégration des personnes réfugiées en Suisse, leur accueil et accompagnement au sein des institutions et entreprises de formation dans le cadre d'une formation professionnelle initiale est crucial pour assurer le succès de la formation. Le PAI est un pré-apprentissage d'intégration conçu par la Confédération pour les personnes migrantes, afin de favoriser leur intégration dans la formation professionnelle. Dans ce contexte, nous discuterons la question comment sont accompagnés les réfugié-e-s dans le PAI et la formation professionnelle et quelles sont les spécificités et défis, à partir des expériences des professionnel-le-s de la formation.

ANMELDUNG

Die Veranstaltung ist öffentlich und die Teilnahme kostenlos. Die Anzahl der Teilnehmer ist jedoch begrenzt.

Eine Simultanübersetzung in Deutsch, Französisch und Italienisch wird angeboten.

Link Anmeldung:

https://www.unesco.ch/2023_anmeldung/

Anmeldefrist: 28. September 2023

